

**Deutscher Bundestag
Ausschuss für Kultur und Medien
19. Wahlperiode**

Deutscher Bundestag

Ausschuss für
Kultur u. Medien

Ausschussdrucksache

19(22)240

06.10.2020

Green Culture Fonds: Den Kulturbetrieb ökologisch zukunftsfähig gestalten

Änderungsantrag der Abgeordneten Erhard Grundl, Tabea Rößner, Margit Stumpp, Kirsten Kappert-Gonther, und der Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN

zum Gesetzentwurf der Bundesregierung „Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2021 (Haushaltsgesetz 2021)“ (BT-Drucksache 19/22600)

Einzelplan 04 Bundeskanzlerin und Bundeskanzleramt

zur Einrichtung eines neuen Titels für einen „**Green Culture Fonds**“

Kapitel: 0452 – Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Titelgruppe: 02 – Kulturförderung im Inland

Titel: NEU

**Ansatz im
Haushaltsentwurf 2021: 0 T €.**

Antrag: Für die Einrichtung eines Green Culture Fonds, aus dem der Aufbau eines Green Culture Desk finanziert werden soll, beantragen wir einen **neuen Titel mit 5.000 T €** für das HH-Jahr 2021 einzustellen.

Begründung:

Klimaschutz in der Kultur- und Kreativwirtschaft ist kein Luxusthema. Auch nicht in Zeiten von Corona. Der Kulturbetrieb muss ökologisch und ressourcenschonend transformiert werden. Dafür wollen wir ein „Green Culture Desk“ als zentrale Anlaufstelle einrichten. Ein „Green Culture Fonds“ soll die Finanzierung der ökologischen Umgestaltung des Kulturbetriebs sicherstellen.

Die ökologische Umgestaltung des Kulturbetriebs ist ein zentrales Anliegen grüner Kulturpolitik. AkteurInnen aus der Kulturszene und wissenschaftliche Fachleute haben in vielen Gesprächen eindringlich die Notwendigkeit eines solchen Green Culture Desk dargelegt. Viele Kulturschaffende und Kultureinrichtungen haben das erkannt und

zeigen mit innovativen Ideen, wie eine ökologisch zukunftsfähige Kulturproduktion aussehen kann. Diese Arbeit „von unten“ wollen wir würdigen, unterstützen und die nötigen Rahmenbedingungen zur Weiterentwicklung zur Verfügung stellen. So ist bspw. unter dem Begriff „Grünes Kino“ in der Filmbranche ein Bewusstsein für das Thema Nachhaltigkeit in der Film- und Fernsehproduktion entstanden (für detaillierte Forderungen siehe den grünen Haushaltsantrag zur Nachhaltigen Filmproduktion Ausschussdrucksache 19(22)1113 vom 24.09.2019 und den Fraktionsbeschluss „Strategien für umweltfreundliche Filmproduktionen und grünes Kino“ vom 14.01.2020).

Das „Green Culture Desk“ soll als zentrale Beratungsstelle für öffentliche und private Kultureinrichtungen und Kulturakteur*innen dienen, die die ökologische Transformation der jeweiligen Einrichtung oder Projekte angehen wollen. Er soll vier Aufgaben erfüllen. Erstens soll er als zentrale Anlaufstelle für den Kulturbetrieb dienen und Expertise für Interessierte bereitstellen. Zweitens soll er dabei helfen, Green Consultants, also ExpertInnen in diesem Bereich, zu identifizieren, zu vermitteln und zu qualifizieren. Drittens soll er Daten zu Verbrauch und Einsparungen an Kultureinrichtungen erheben und bereitstellen. Viertens soll er den fachlichen und öffentlichen Diskurs zur ökologischen Transformation des Kulturbetriebs (mit-)gestalten.

Der Aufbau eines Green Culture Desk, der ökologische Umbau der Kultureinrichtungen und die Transformation hin zur ökologischen Kulturproduktion kosten Geld. Dies können die Einrichtungen und KulturakteurInnen aufgrund der meist angespannten finanziellen Situation nicht selbst aufbringen. Der Green Culture Fonds stellt die dafür notwendigen Mittel zur Verfügung.

Wir beantragen für das HH-Jahr 2021 5 Mio. Euro, um den Aufbau und die Finanzierung des Green Culture Desk und die damit verbundene Aufgabenerfüllung institutionell sicherzustellen. Außerdem soll der Green Culture Fonds mit ersten Finanzmitteln ausgestattet werden. Innerhalb von drei Jahren rechnen wir mit einem Bedarf von bis zu 100 Mio. Euro (für detaillierte Forderungen siehe den Fraktionsbeschluss „Green Culture – Klimapolitik in den Mittelpunkt von Kulturpolitik stellen“, vom 28.09.2020).

Geprüft werden soll, ob die Mittel dazu verwendet werden können, bestehende Strukturen, wie das „Aktionsnetzwerk Nachhaltigkeit“ zu einem Green Culture Desk auszubauen.

Berlin, den 07. Oktober 2020